



**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan¹
für das
Bertha-von-Suttner-Gymnasium
Oberhausen**

**Musik – Einführungsphase
Musik – Qualifikationsphase**

Stand: Juni 2015

¹ Vgl.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.): Kernlehrplan Musik, Sekundarstufe II. Gymnasium, Ritterbach Verlag GmbH, Frechen 2013.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Die Fachschaft Musik des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums.....	3
2. Der Musikunterricht in der Sekundarstufe II.....	4
3. Unterrichtsvorhaben in der Sek. II.....	
3.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase – Inhaltsfeldbezogene Übersicht.....	7
3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase.....	8
3.3 Übersicht der musikalischen Parameter am Ende der Einführungsphase...	11
3.4 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1 – Inhaltsfeldbezogene Übersicht.....	12
3.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1	13
3.6 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2 – Inhaltsfeldbezogene Übersicht.....	16
3.7 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2.....	17
4. Leistungsbewertung in der Sek. II.....	20
4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek. II.....	20
4.2 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“.....	21
4.3 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich Klausuren.....	21

1. Die Fachschaft Musik des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium ist eines von fünf öffentlichen Gymnasien der Stadt. Es liegt im Innenstadtbereich und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen Hintergrund betrifft. Ca. 45% der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium ist in der Sekundarstufe I in der Regel vierzünftig und wird als Halbtagsgymnasium geführt.

Die Lernenden werden niemals nur als Objekte in einem Lehrprozess verstanden, sondern immer auch als Subjekte des Lernprozesses. Das aktive Lernen, die Suche nach Verstehen neuer Inhalte auf der Grundlage individueller Dispositionen zum Lernen, des je eigenen Vorwissens und der Lebenserfahrungen ist in besonderer Weise verwiesen auf die Selbstkonstruktion neuen Wissens. In besonderer Weise tritt in diesem Fach die Vernunft als entscheidende Instanz zwischen Lehrer, Schüler und Gegenstand: Nicht das Wissen oder die Autorität des Lehrers und auch nicht eine besondere Bedeutung des Gegenstandes, sondern allein die rationale Einsicht, die sich im Diskurs entwickelt und bewährt, ist Schiedsrichter der Erkenntnis. Aufgabe des Lehrers ist es darum, geeignete Hilfen zum Gelingen dieses Prozesses bereitzustellen und anzubieten.

Der Musikunterricht am Bertha-von-Suttner-Gymnasiums ist mit Blick auf die Zusammensetzung der Schülerschaft darauf angelegt, jeden Schüler und jede Schülerin mit seinen/ihren Besonderheiten wahrzunehmen, die jeweiligen Lernvoraussetzungen und -fortschritte festzustellen und jedem Lernenden möglichst optimale, herausfordernde Lernanlässe zu bieten, und zwar über Sprachbarrieren hinweg. Im ständig aufeinander bezogenen Wechsel von Verständnis und Weiterentwicklung musikbezogener Inhalte einerseits und deren Verbindung mit außermusikalischen Phänomenen der Lebenswelt andererseits führt er die Lernenden zu einem vertieften Verständnis der Bedeutung der Musik in unserer Welt.

Der Musikunterricht bietet daher den Lernenden vielfältige Anlässe, die Praxis der eigenen Lebenswelt mit musikalischen und musikbezogenen Konzepten, also praktisches Handeln mit theoretischer Reflexion zu verbinden. Dies bildet sich in der Gestaltung des Unterrichts und in der Auswahl der behandelten Gegenstände und zu übenden Methoden ab. Fachliche Hinweise dazu finden sich in diesem Lehrplan insbesondere in den Ausführungen zu den Unterrichtsvorhaben, den Grundsätzen der Leistungsbewertung und -rückmeldung und den Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen. Schülerinnen und Schüler aller Klassen- und Jahrgangsstufen werden außerdem zur Teilnahme an den vielfältigen musikpraktischen Angeboten der Fachschaft Musik angehalten und, wo erforderlich, begleitet. Zum ständigen musikpraktischen Angebot gehört neben Chören, einer Big-Band und einem Orchester auch die Einrichtung einer Bläserklasse in den Jahrgangsstufen 5 und 6.

Dieses Konzept wird Referendaren in ihrer berufsvorbereitenden Ausbildung am Bertha-von-Suttner-Gymnasium im Bereich der Musik vermittelt und so die Idee eines lebensweltbezogenen Musikunterrichts mit individueller Förderung für die Tätigkeit als Fachlehrer an anderen Gymnasien weitergetragen.

2. Der Musikunterricht in der Sekundarstufe II

2.1 Unterrichtszeit, Ausstattung, Lehr-/Lernmittel

Derzeit werden am Bertha-von-Suttner-Gymnasium ca. 1000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Der Unterricht findet grundsätzlich im Doppelstunden-Takt statt.

Die Kursblockung der Oberstufe sieht drei 45-Minuten-Stunden für die Grundkurse vor.

Die zwei Unterrichtsfachräume für das Fach Musik sind mit je einem Flügel, je einem Klassensatz Glockenspiele und einer der Räume zusätzlich mit 16 Keyboards ausgestattet. Außerdem stehen den Lernenden verschiedenste Stabspiele sowie vielfältige Orff-Instrumente zur Verfügung. Ein Klassensatz Boomwhacker rundet das Angebot ab.

Die umfangreiche Bibliothek der Fachschaft Musik bietet verschiedenste Lehrbücher als Klassensätze zu allen Jahrgangsstufen, in denen Musik unterrichtet wird.

Beide Unterrichtsfachräume sind zudem mit einem Beamer ausgestattet. Eine Instrumentensammlung mit Leihinstrumenten für Lernende ermöglicht es auch Schülerinnen und Schülern aus dem sozial schwachen Milieu, ein Instrument spielen zu können.

2.2 Methoden und Medien

Die Fachschaft Musik des Bertha-von-Suttner-Gymnasium kooperiert eng miteinander. Das Doppelstundenmodell der Schule ermöglicht grundsätzlich eine intensive methodische Arbeit. Zeitgleich erzwingt es aber auch die Mischung verschiedener Lernphasen innerhalb einer Doppelstunde speziell in den jüngeren Jahrgängen. Dabei greifen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer auf digitale Medien aller Art zurück. In der Erprobungsstufe wirkt die Fachschaft Musik im Rahmen des eingeführten Methodencurriculums intensiv mit.

2.3 Berufsvorbereitung und außerschulische Lernorte

Im Rahmen der schulischen Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe I und II sollen den Schülern Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt vermittelt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden, damit die jungen Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen.

Die konkreten Beiträge zur Berufsvorbereitung und außerschulischen Lernorten sind dem schulinternen Konzept zur Berufsvorbereitung zu entnehmen.




2.4 Grundsätze des Unterrichts im Überblick

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Mathematik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind.


- 1) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 15) Wertschätzende Rückmeldungen prägen die Bewertungskultur und den Umgang mit Schülerinnen und Schülern.

3. Unterrichtsvorhaben in der Sek. II

3.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase – Inhaltsfeldbezogene Übersicht

 I Bedeutungen <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	 II Entwicklungen <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	 III Verwendungen <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmungen im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees
Unterrichtsvorhaben 1: <i>Musik als Zeit- und Raumkunst</i> Zeitbedarf: ~30 Stunden	Unterrichtsvorhaben 2: <i>Geschichte der Programmmusik</i> Zeitbedarf: ~30 Stunden	Unterrichtsvorhaben 3: <i>Filmmusik</i> Zeitbedarf: ~30 Stunden

3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1: <i>Musik als Zeit- und Raumkunst</i>		
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="168 579 246 655"> </div> <div data-bbox="257 579 336 655"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. <div data-bbox="168 799 246 876"> </div> <div data-bbox="257 799 336 876"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. <div data-bbox="168 1091 246 1168"> </div> <div data-bbox="257 1091 336 1168"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • I: musikalische Zeit • II: musikalischer Raum • III: Synthese aus musikalischer Zeit und musikalischem Raum <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonik: Dreiklangsprinzip, einfache Kadenzharmonik mit Grundbegriffen, Konsonanz / Dissonanz • Melodik: Skalensysteme • Motiv und Motivverarbeitung • Musikalische Periode / Periodenmodifikation • Rhythmik: metrische / a-metrische Zeitgestaltung, Taktbindungen, Taktarten • Dynamik / Artikulation • Grundlegende Formprinzipien • Verschiedene Notationsformen <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Umsetzung eines Notentextes • Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen • Malen zur Musik • Komposition • Cubase (oder vergleichbare Software) als Arbeitswerkzeug • Verschriftlichung von Arbeitsergebnissen 	<p>mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pink Floyd: Shine on you crazy diamond, Part VI • Pachelbel-Kanon • W. A. Mozart: Klaviersonate A-Dur (KV331, 1. Satz, Thema) • Lied • Tilo Medek: Eisfontäne • C. Ives: "The unanswered Question" • H. Purcell: King Arthur (Arie des „Cold Genius“) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei gegebenem Anlass: Präsentation von Produkten (z B. Cafétériakonzert) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption: musikalische Strukturen analysieren, Analyseergebnisse Darstellen • Produktion: Gestaltungskonzepte entwickeln, musikalische Strukturen erfinden, Musik realisieren und präsentieren • Reflexion: kompositorische Entscheidungen erläutern, musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen

Unterrichtsvorhaben 2: Geschichte der Programmmusik



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.

Fachliche Inhalte

- Musizier- und Hörgewohnheiten im 16. und 17. Jh
- Das öffentliche Konzertwesen und seine Auswirkungen auf die Musikrezeption im 18. Jh
- Der ästhetische Streit um die PM um 1855 – Die Idee der absoluten Musik – Die romantische Programmmusik
- Musikalische Merkmale von absoluter Musik und von Programmmusik

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Vertiefung des bisher erworbenen Wissens

fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse / Notentextanalyse / Partituararbeit
- Analyse von Sachtexten (siehe Unterrichtsgegenstände)
- Gestaltungsaufgaben

Unterrichtsgegenstände

- Beispiele zu Programmmusik aus verschiedenen Epochen, z. B.:
 - Dukas: Zauberlehrling
 - H. Berlioz: Symphonie fantastique
 - F. Semtana: die Moldau
- Beispiele zu absoluter Musik aus verschiedenen Epochen, z. B.:
 - Rückgriff auf Gegenstände des Unterrichtsvorhabens 1
- Sachtexte, z. B.:
 - Abegg, W.: Programmmusik im Unterricht. Bosse Musik Paperback, Regensburg 1988. (Ausschnitte aus Kapitel 2)

Materialhinweise / Literatur

- Binkowski / Hug / Prinz (Hrsg.): Musik um uns. 11. – 13. Schuljahr, 2. Auflage, Metzler 1983, S. 38ff. **[ÜBERPRÜFEN. HAT NICHTS MIT PROGRAMMUSIK ZU TUN]**
- N. Schäbitz (Hrsg.): EinFach Musik, Unterrichtsmodell. Programmmusik, Schöningh 2014.
- Dorn, M.: Thema Musi. Programmmusik. 5. Auflage 1999.
- Dalhaus, C. (u. A.): Funkkolleg Musik. Studienbegleitbrief 3. Beltz Verlag 1977, S. 131ff.
- Ggf. weitere Ausschnitte aus Schulbüchern (z. B. Spielpläne 3)

Unterrichtsvorhaben 3: Filmmusik



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- musikalische Sozialisation / Assoziationsbildung durch Musik
- Wirkungsweise von Musik im Hinblick auf ein funktionales Paradigma zwischen Bild und Ton
- Filmgenrespezifische Stilmerkmale (z. B. Spannung)
- Analysemodell Bild- Ton Verhältnis (z.B. Pauli: Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung)
- Leitmotivik
- Die Bedeutung des Geräuschs im Film

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Rückgriff auf bereits thematisierte Aspekte
- Schwerpunkt: Instrumentation / Klangfarbe

fachmethodische Arbeitsformen

- Filmanalyse im Kontext der Tonebene
- Verklänglichlichung von Filmsequenzen
- Höranalyse
- Möglichkeiten der Notation
- Cubase (oder vergleichbare Software) als Arbeitswerkzeug (Komposition / Spotten)

Fachübergreifende Kooperation:

- Projektarbeit: Vertonung von Arbeitsergebnissen aus dem Kurs Szenisches Gestalten (Jgst. 9)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Cartoons
- S. Kubrick / W. Carlos: *Shining (Vorspann)*
- S. Leone / E. Morricone: *Spiel mit das Lied vom Tod*
- G. Lucas / J. Williams: *Star Wars*
- Cartoons
- C. Chaplin: *Modern Times*
- S. Spielberg / J. Williams: *Indiana Jones III (Vorspann)*
- V. Schlöndorff / M. Jarre: *Die Blechtrommel*
- B. Levinson / A. North: *Good morning Vietnam*
- S. Kubrick: *2001 (Walzer im Weltraum, musikal. Zitat)*

Weitere Aspekte

- Bezug aktueller Filmkultur

Materialhinweise/Literatur

- N. Schläbitz (Hrsg.): EinFach Musik. Unterrichtsmodell. Filmmusik, Schöningh 2012.

Formen der Lernerfolgsüberprüfung




- Rezeption: subjektive Höreindrücke beschreiben, Deutungsansätze und Hypothesen formulieren, Musik interpretieren
- Produktion: Gestaltungskonzepte entwickeln, Musik realisieren und präsentieren
- Reflexion: kompositorische Entscheidungen erläutern, musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen

3.3 Übersicht der musikalischen Parameter am Ende der Einführungsphase

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden die in der Sekundarstufe I thematisierten Parameter in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen für die Qualifikationsphase.

Rhythmik	Ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten, Komplementärhythmik, Periodenbildung, rhythmische und melodische Muster
Melodik	Diatonische und pentatonische Skalen, Motiv und Motivverarbeitung und Motivvarianten, Phrase, Thema, Dreiklangsmelodik, Intervalle
Harmonik	Einfache Kadenzharmonik mit Grundbegriffen (T, S, D), Dreiklangsumkehrungen, erweiterte Kadenzharmonik
Dynamik / Artikulation	Staccato, legato, Akzente, Ritardando, Accelerando, graduelle und fließende Abstufungen / Übergänge, Terrassendynamik
Klangfarbe	Klangwert und Assoziation im Hinblick auf Einzelinstrumente und verschiedene Gruppierungen
Formprinzipien / Formtypen	Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, A-B-A-Formen, Polyphonie / Homophonie, Invention (evtl. Fuge), Sonatenhauptsatzform, Liedformen (Kunstlied), Symmetrie, Periodensystem
Notationsformen	Standardnotation, Harmoniksymbole, grafische Notationsformen, Klaviernotation, einfache Partitur

3.4 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1

 I Bedeutungen	 II Entwicklungen	 III Verwendungen
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <p><i>Unterrichtsvorhaben 1: Musik als Sprache</i></p> <p><i>Zeitbedarf: ~30 Stunden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen <p><i>Unterrichtsvorhaben 2: Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext</i></p> <p><i>Zeitbedarf: ~30 Stunden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmungen im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees <p><i>Unterrichtsvorhaben 3: Musik zwischen gesellschaftspolitischem Engagement und Kunst</i></p> <p><i>Zeitbedarf: ~30 Stunden</i></p>

3.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben 1: *Musik als Sprache*



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- a) Musik als Klangrede:
 - J. S. Bach: Magnificat
- b) Musik ahmt nach (Stimmungen, Handlungen, Geschichten, Figuren, klangliche Phänomene):
 - Goethe: Erlkönig (Reichardt, Schubert/ Loewe)
 - Saint-Saens: Danse macabre
 - Strauss: Till Eulenspiegel
 - L. v. Beethoven: Pastorale 4. / 5. Satz

Fachliche Inhalte

- Musikalisch-rhetorische Figuren
- Tonsymbolik, Tonmalerei
- Leitmotivik

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Vertiefung des bisher erworbenen Wissens

fachmethodische Arbeitsformen

- Szenische Umsetzung unter besonderer Berücksichtigung von Elementen der musikalisch rhetorischen Figurenlehre
- Sprachliche Interpretation (Erlkönig)
- Pantomimische Darstellung; Zauberberlehring
- Gestaltungsaufgaben (ggf. auch unter Verwendung digitaler Medien)
- Verklänglichungsvergleich (Erlkönig)

Fachübergreifende Kooperationen

- Ggf. mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- weitere Vertonungen des Erlkönigs
- M. Ravel: Gaspard de la nuit
- Haydn : die Schöpfung
- J. S. Bach: „Lass ihn Kreuzigen“ aus der Matthäuspassion / A. L. Webber: „Jesus Christ Superstar“ und weitere Kreuzigungsvertonungen.
- Haydn: Die Schöpfung
- Charakterstücke:
 - C. Debussy: Auswahl aus den Préludes 1. Band
 - Schumann: Kinderszenen

Weitere Aspekte

- Sprache als Musik

Materialhinweise/Literatur

- Brassel, U. (Hrsg.): Musikbuch 2, Cornelsen, 2014. (Magnificat)
- H. Wißkirchen: Musikpraxis in der Schule. Wort-Ton Analyse. Gustav Bosse Verlag 2002.

Unterrichtsvorhaben 2: Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2 (BWV 1047)
- L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 3 (Op.55) oder Nr. 5 (Op.67)
- F. Schubert: Der Tod und das Mädchen (D810)
- Arvo Pärt: Cantus in Memoriam Benjamin Britten

Fachliche Inhalte

- Epochaler Überblick anhand exemplarischer Gattungen
- Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Begriff: musikalische Gattung
- Kompositionstechnik in der Mehrstimmigkeit: Polyphonie und Homophonie (Barock)
- Sonatenhauptsatzform (Klassik)
- Formen des Kunstliedes (Romantik)
- Motiv / Phrase / Thema
- Notationsform: Klaviernotation, einfache Partitur, Hörpartitur

fachmethodische Arbeitsformen

- Takt- für Taktanalyse (Barock)
- Großform- / Detailanalyse (Klassik)
- Wort- Tonverhältnis (Romantik)
- Notentextarbeit (Visualisierungsmöglichkeiten)
- Erarbeitung wissenschaftlicher Texte

Fachübergreifende Kooperation:

- Ggf. Deutsch (Lyrik)
- Ggf. Kunst (Bildbetrachtung)

Feedback / Leistungsbewertung

- Rezeption: subjektive Höreindrücke beschreiben, Deutungsansätze und Hypothesen formulieren, musikalische Strukturen analysieren, Analyseergebnisse darstellen, Musik interpretieren
- Reflexion: Informationen und Befunde einordnen
- Sonstige Leistungen: schriftliche Beiträge, Präsentationen, Referate, etc.

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- J. S. Bach: Fuge (WTK, oder Kunst der Fuge (BWV 1080))
- F. Schubert: Lieder aus der Winterreise (Op. 89 / D911)
- Händel: Messias (Hallelujah)
- J. S. Bach: Inventionen (BWV 772–786)
- Schumann: Frühlingssfahrt (Op. 45)

Weitere Aspekte

Materialhinweise/Literatur

- H. Koop / R. Taubald: Musikcolleg (1) – Musikepochen
- M. Rheinländer: Das Lied. Arbeitsheft für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II an allgemein bildenden Schulen (Cornelsen 2006)
- C. Richter: Sinfonie. Arbeitsheft für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II an allgemein bildenden Schulen (Cornelsen 2007).

Unterrichtsvorhaben 3: Musik zwischen gesellschaftspolitischem Engagement und Kunst



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Musik für und gegen den Krieg: Marsch und Gegenmarsch (z. B.: Militärmärsche, „Soldat Soldat“ (W. Biermann), „Kälbermarsch“ (H. Eisler), „10 Märsche den Sieg zu verfehlen“ (M. Kagel), usw.)
- Musik macht mit - Musik wehrt sich: NS-Lieder und Arbeiterlieder, Kampflieder (z. B. „Die Fahne hoch“, „Vorwärts“ (H. Eisler), usw.)
- Musik kommentiert politisch: „Ein Überlebender aus Warschau“ (A. Schönberg)
- Musik gegen... und wofür?: rechtsorientierte Musik und Musik gegen Rassismus

Fachliche Inhalte

Rezeptionsweise von Musik

- Formen der Identifizierung und Distanzierung durch Musik
- Musik als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität
- Zitate und Parodie
- Politischer Anspruch von Kunstmusik
- Manipulation durch Musik

außermusikalische Kontexte

- Marsch als Form der Disziplinierung und Synchronisation von Gedankengut
- Indoktrinierung der Jugend im 3. Reich
- Augenzeugenbericht aus dem Warschauer Ghetto
- Rechtsorientierte Jugendkulturen und deren Gegenbewegung im aktuellen politischen Kontext

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Rhythmusmuster
- Harmonische Konventionen, Konsonanz und Dissonanz
- Vortragstechniken (Singweisen)
- Metrische Zeitgestaltung und deren Irritation
- Dodekaphonie
- Periodisch-symmetrische Formmodelle

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Quelltexten und musikwissenschaftlichen Texten
- Videomaterial als Sekundärquellen
- Praktische Erprobung: Singen

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Geschichte

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- (National-)Hymnen und Gegenhymnen, z. B.:
 - J. Hendrix: Star spangled Banner,
 - Stockhausen: Hymnen
- El Cimarron (Henze)
- Ouvertüre 1812 (P. Tschaikowsky)
- La fabbrica illuminata (L. Nono)
- Fight the Power (Public Enemy)
- Swingjüngend
- Entartete Musik




Weitere Aspekte

- Regelmäßige Schulveranstaltung: Rock gegen Rechts

Materialhinweise/Literatur

- EinFach Musik. Unterrichtsmodell. Musik und Politik (Schönigh 2013)
- Lehrerfortbildung in NRW. Gymnasiale Oberstufe. Musik. Heft 1.1 – 1.6 (ohne Ortsangabe, ohne Ort)
- Resonanzen. Sekundarstufe I. Band 2. (Diesterweg, 1977)

3.6 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2

 <p>I Bedeutungen</p> <p>Ästhetische Konzeptionen von Musik</p>	 <p>II Entwicklungen</p> <p>Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik</p>	 <p>III Verwendungen</p> <p>Musik in außermusikalischen Kontexten</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben 1:</i> Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld zwischen Determination und Zufall</p> <p><i>Zeitbedarf: ~30 Stunden</i></p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben 2:</i> Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie</p> <p><i>Zeitbedarf: ~30 Stunden</i></p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben 3:</i> Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill</p> <p><i>Zeitbedarf: ~30 Stunden</i></p>

3.7 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben 1: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld zwischen Determination und Zufall



Bedeutungen von Musik

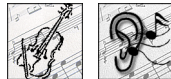
Inhaltlicher Schwerpunkt:
Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

- Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
 - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
 - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
 - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

- Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
 - bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
 - vertonen Texte in einfacher Form,
 - erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
 - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

- Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
 - erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
 - beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
 - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Arnold Schönberg: Sechs kleine Klavierstücke op. 19, 2 und 6
- Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25
- Olivier Messiaen: Mode de valeurs et d'intensité
- Karl-Heinz Stockhausen: Klavierstück XI (1956)

Fachliche Inhalte

- Reduktion und Konzentration des musikalischen Materials
- Entwicklung der Zwölftontechnik durch A. Schönberg
- Idee der seriellen Musik
- Aleatorik

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Traditionelle Notation und graphische Notation
- Funktionsharmonik/erweiterte Kadenz
- Klangzentrum (Erpf)

Fachmethodische Arbeitsformen

- Notentextanalyse
- Musizieren serieller und aleatorischer Musik
- Erarbeitung (musik-)wissenschaftlicher Texte

Fachübergreifende Kooperationen

- Geschichte: Multiperspektivität

Feedback / Leistungsbewertung

- siehe „Leistungsbewertung in der Sek. II“

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- John Cage: Variations I (1958)
- Richard Wagner: Tristan und Isolde (Vorspiel)
- Lars von Trier: Melancholia (Tristan-Akkord)
- Hans Ulrich Engelmann (Kombination von seriellen und aleatorischen Elementen)

Weitere Aspekte

- Infragestellung/Neuformatierung musikalischer Ordnungssysteme
- Erweiterte Kadenzharmonik und Tristan-Akkord
- Abhängigkeit von Analyse kategorien und Analyseergebnis
- Minimal Music (Steve Reich, Terry Riley, Philipp Glass)
- Elektronische Musik (Karl-Heinz Stockhausen: Ausdifferenzierung des Parameters Klang)
- Neue Einfachheit (Arvo Pärt)

Materialhinweise/Literatur

- Helms/Hopf: Werkanalyse in Beispielen, Bosse 1986
- Materialien für den Musikunterricht in der Oberstufe. Band 3. Musik im 20. Jahrhundert, Klett 1994
- Thomas Mann, Doktor Faustus, Fischer-Verlag, S. 661
- Erpf, Hermann (1927): Studien zur Harmonie- und Klangtechnik der neueren Musik, Leipzig.
- Fearn, Raymond (2002): „Sechs kleine Klavierstücke op. 19“, in: Arnold Schönberg. Interpretation seiner Werke. Band 1, hrsg. von Gerold W. Gruber, Wien, 269-281. (Beispiel für eine tonalitätsbezogene Analyse)
- Spindler, Matthias (2000): „Metamorphose per Anamorphose. Zur Emanzipation der Terz in Schönbergs Klavierstück op. 19, 2“, in: Musik als Lebensprogramm. Festschrift für Constantin Floros zum 70. Geburtstag, hrsg. von Gottfried Krieger und Matthias Spindler, Frankfurt am Main u. a., 199-212. (Beispiel für eine an der Kategorie des Klangzentrums orientierten Analyse)
- Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit

Unterrichtsvorhaben 2: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie



Entwicklungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:
Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="138 424 224 501"></div> <div data-bbox="232 424 318 501"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <div data-bbox="138 767 224 844"></div> <div data-bbox="232 767 318 844"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. <div data-bbox="138 1091 224 1168"></div> <div data-bbox="232 1091 318 1168"></div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>A Aspekt Suite</p> <ul style="list-style-type: none"> Georg P. Telemann: Suite B-Dur (Funktionaler Aspekt) Georg F. Händel: Suite Nr. 4 HWV 437 (Gattungsaspekt) <p>B Aspekt Sinfonie</p> <ul style="list-style-type: none"> Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 94, 3. Satz Ludwig v. Beethoven: Sinfonie Nr. 7, 3. Satz (op. 92) <p>Fachliche Inhalte</p> <p>A Aspekt Suite</p> <ul style="list-style-type: none"> Barocke Tänze (höfische Musikkultur) Allmähliche Stilisierung der Tanzsätze zu reiner Instrumentalmusik <p>B Aspekt Sinfonie</p> <ul style="list-style-type: none"> Dritte Sätze als Tanzrelikte in der Sinfonie Erweiterung der Form: Vom Menuett zum Scherzo <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Zweiteilige (Lied-)Form Satzfolge der Suite Dritte Sätze in der Sinfonie: Menuett und Scherzo <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Praktische Erprobung: Musizieren und/oder tänzerische Umsetzung Notentextarbeit Erarbeitung (musik-)wissenschaftlicher Texte <p>Fachübergreifende Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. Sport <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe „Leistungsbewertung in der Sek. II“ 	<p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 1 Wolfgang A. Mozart: Sinfonie KV 551 Die Geschichte der Sinfonie als Geschichte der Übersteigerung Übergang vom Barock zum empfindsamen/galanten Stil am Beispiel von Menuett und/oder Ouvertüre <p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Ludwig v. Beethoven: Sinfonie Nr. 9 Anton Bruckner: Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 4 Arnold Schönberg: Kammermusik <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Rondo 9/10, Mildenerger 2000 Christoph Richter: Sinfonie, Cornelsen 2007 Soundcheck Sek. II Hubert Wißkirchen: Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe. Band 2

Unterrichtsvorhaben 3: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill



Verwendungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:
Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Franz Schubert: Winterreise (Auszüge)
- B. Brecht/K. Weill: Dreigroschenoper (Auszüge) ODER
- B. Brecht/E. Hauptmann/K. Weill: Der Jasager (Auszüge)

Fachliche Inhalte

- Die Rolle des Künstlers in einer bürgerlichen Gesellschaft
- Schubert als Künstler in der Zeit der Restauration
- Franz Schubert: Auseinandersetzung mit den politischen Verhältnissen seiner Zeit in der Winterreise
- Idee des Epischen Theaters
- Kurt Weill: Kritik mit Satire und Spott an der bürgerlich-kapitalistischen Wirklichkeit der Weimarer Zeit

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Formen des Kunstliedes
- Wort-Ton-Verhältnis

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik (Vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Praktische Erprobung: Singen
- Szenische Interpretation
- Literaturrecherche
- Erarbeitung (musik-)wissenschaftlicher Texte
- Referat
- Videomaterial als Sekundärquellen

Fachübergreifende Kooperationen

- ggf. Deutsch (Episches Theater)
- ggf. Geschichte (Historischer Hintergrund Restauration und Weimar)

Feedback / Leistungsbewertung

- siehe „Leistungsbewertung in der Sek. II“

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Hans Zender: Eine Winterreise
- Wolfgang Staudte: Die Dreigroschenoper, Spielfilm (1962)

Weitere Aspekte

- Original und Bearbeitung
- Videomaterial als Sekundärquellen

Materialhinweise/Literatur

- Hubert Wißkirchen: Wort-Ton-Analyse, Bosse 2002
- EinFachMusik: Romantik in der Musik, Schöningh
- E. Bozetti: Das Jahrhundert der Widersprüche
- RAAbits Musik, Reihe II/A5.3: Kurt Weill und Bertolt Brecht: Die Dreigroschenoper

4. Leistungsbewertung in der Sek. II

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek. II

Auf der Grundlage von §48 SchulG, §6 APO-SI, sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu der Vorgaben in Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik schwerpunktmäßig auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung.

- Die Leistungsbewertung berücksichtigt die Bereiche:
 - o *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - o *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentation am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - o *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Führung eines durchgehenden Materialordners für die gymnasiale Oberstufe ist obligatorisch und dieser kann nach vorhergehender Festlegung der Kriterien zur Bewertung herangezogen werden.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Der Einsatz darf zur Bewertung herangezogen werden.

4.2 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST, 2.11.2012, §15 Abs. 1).
- Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen (vgl. Kapitel 3, Abschnitt „Überprüfungsformen“).
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

4.3 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich Klausuren

- In den beiden Halbjahren der Einführungsphase wird jeweils eine Klausur geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkataloges.
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.